

Jahresbericht 2019

Verein

2x klares JA zu hindernisfreien Bushaltestellen in der Stadt Luzern

Im Januar sagte der Grosse Stadtrat und im Mai die Bevölkerung der Stadt Luzern klar JA zum 40 Mio. Franken schweren Projekt «Anpassung der Bushaltestellen ans BehiG». Die Vorarbeiten und die Würdigung von HBLU in der Botschaft haben sich gelohnt. HBLU hofft, dass der Kanton Luzern ebenfalls vorwärts macht bei der Realisierung hindernisfreier Bushaltestellen.

Letzter Arbeitstag von Sepp Odermatt

Am 22. Februar war es so weit: Nach über 30 Jahren Einsatz für das hindernisfreie Bauen rollte Sepp Odermatt zum letzten Mal als Geschäftsführer HBLU aus dem Büro an der Sternmattstrasse. HBLU überraschte ihn am Abend mit einem gemütlichen Znacht und einem «Örgali-Konzert», die Luzerner Zeitung würdigte sein grosses Schaffen mit einem halbseitigen Portrait-Bericht.

Medien vermehrt informiert

Mit den Medienmitteilungen zu Umsetzung BehiG Bushaltestellen Stadt Luzern, Pensionierung Josef Odermatt, Generalversammlung, Bushub Wolhusen und Rampe Zentral- und Hochschulbibliothek fand das Thema «Hindernisfrei Bauen für uns alle» regelmässig Platz in den elektronischen und in den Printmedien. Seit dem Herbst

hat HBLU mit der freischaffenden Journalistin Astrid Bossert Meier eine starke Unterstützung für diese Medienarbeit.

Leitbild zeitgemäss formuliert

Was ursprünglich nur eine redaktionelle Überarbeitung hätte sein sollen, führte im Vorstand zu interessanten Diskussionen und zu klaren Antworten auf die Frage: Was macht HBLU, wie und weshalb? Das Resultat ist seit Dezember auf der Internetseite.

«gehen – sehen – hören»

Seit Juni ist mit dem neuen Geschäftsführer von pro audito luzern, Herrn Michel Aaldijk, das Thema «hören» wieder im Vorstand vertreten, vorerst als Gast und nach der nächsten Generalversammlung hoffentlich als reguläres Vorstandsmitglied.

HBLU dankt Ihnen

Was ist ein Verein ohne Mitglieder? Als Präsidentin von HBLU danke ich Ihnen, dass Sie als Mitglied beim Verein dabei sind. Sie fordern und fördern so das hindernisfreie Bauen im Kanton Luzern für uns alle, egal ob wir hörend, sehend, rollend, taub, hinkend, blind, zu Fuss oder sonst wie unterwegs sind.

Barbara Schwegler Peyer, Präsidentin

Fachstelle

Selbständig im Einsatz

Seit März ist Gordana Petric selbständig für die Sekretariatsarbeiten auf der Fachstelle zuständig. Die beiden Bauberater Beat Husmann und Peter Helfenstein arbeiten im Homeoffice.

Kontakte pflegen

Neben den unzähligen täglichen Kontakten suchte die Fachstelle im 2019, zum Teil zusammen mit der Präsidentin, gezielt den Austausch mit der Pro Senectute Kanton Luzern, mit dem neugewählten Regierungsrat Fabian Peter und mit dem Behindertenforum Zentralschweiz bfzs. Bei der Pro Senectute stand das Thema «Wohnen im Alter» im Vordergrund. Im Gespräch mit dem Regierungsrat ging es um das gegenseitige Kennenlernen und die Art und Weise der Zusammenarbeit mit dem Departement Wirtschaft, Bau und Umwelt. Im Austausch mit dem bfzs wurden hauptsächlich Anliegen im öffentlichen Verkehr besprochen.

Sensibilisierung

Zusätzlich zu den total 847 geprüften Baugesuchen und den verschiedenen Beratungen arbeiteten die Bauberater auch im Bereich Information/Schulung/Sensibilisierung, indem sie an der Hochschule Luzern in verschiedenen Fachmodulen über das hindernisfreie Bauen referierten oder indem sie, zusammen mit der Pro Senectute, bei einer neuen Wohnüberbauung in Altbüron direkt am Bau gut gelungene Ergebnisse von hindernisfreiem und

altersgerechtem Bauen zeigten und erlebbar machten.

Peter Helfenstein geht

Der Bauberater Peter Helfenstein hat seine Stelle auf den 30. Januar 2020 gekündigt.

Auszug aus der Statistik 2019

Bearbeitete Projekte	847
Beratungen und Kontrollen.....	101
Baugesuchs- und Planprüfungen ...	758
Auflagen und Stellungnahmen	689
Einsprachen.....	3
Arbeitsstunden Fachstelle	3'170

Finanzen 2019

Die Erfolgsrechnung schliesst mit einem Gewinn von CHF 11'191.33 und somit CHF 11'341.33 besser als budgetiert. Grund sind hauptsächlich erneut höhere Erträge bei den Gebühren/Plankontrollen und Schulungen/Vorträge. Der Gewinn wurde dem Eigenkapital zugewiesen, das neu CHF 407'639.07 beträgt.

Verein per 31. Dezember 2019

Vorstand:

Barbara Schwegler Peyer, Präsidentin
Matthias Lötscher, Vizepräsident
Oliver Kaufmann, Kassier
Heinz Bäbler, Marcel Schuler, Roger Suter, Jeannine Sutter

Mitglieder:

Einzelmitglieder	32
Kollektivmitglieder.....	17
Total.....	49

Bilanz 2019

AKTIVEN	31.12.2019	31.12.2018	PASSIVEN	31.12.2019	31.12.2018
Bankkonten LUKB	365'103.02	350'985.84	Kreditoren	5'331.45	5'709.35
Debitoren	98'455.00	88'828.00	Trans.-Passiven	4'914.40	4'575.50
- Delkredere	-9'735.50	-8'657.80	RSt. Rechtskosten	15'000.00	15'000.00
<i>Debitoren netto</i>	<i>88'719.50</i>	<i>80'170.20</i>	RSt. MWST	25'350.00	12'550.00
Trans.-Aktiven	2'484.20	423.45	Stand 1. Januar	396'447.74	386'548.99
Mobilien	140.60	187.50	Zunahme	11'191.33	9'898.75
Büromaschinen	1'787.60	2'515.60	Eigenkapital	407'639.07	396'447.74
	458'234.92	434'282.59		458'234.92	434'282.59

Erfolgsrechnung 2019

ERTRAG	RECHNUNG 2018	BUDGET 2019	RECHNUNG 2019	BUDGET 2020
ULV Beitrag nach IVG	75'000.00	75'000.00	75'000.00	75'000.00
Taggeld (SUVA/KV)	0.00	0.00	1'040.00	0.00
IV, Einarbeitung	6'670.00	2'300.00	2'300.00	0.00
Mitgliederbeiträge	2'030.00	1'920.00	2'030.00	2'030.00
Gebühren/Beratungen	163'623.5	158'000.00	174'107.00	165'000.00
Schulungen/Vorträge	2'660.00	2'500.00	2'820.00	2'500.00
Zins Bankguthaben	83.49	0.00	87.38	0.00
Spenden/Übriges	185.00	0.00	280.00	0.00
	250'251.99	239'720.00	257'664.38	244'530.00

AUFWAND	RECHNUNG 2018	BUDGET 2019	RECHNUNG 2019	BUDGET 2020
Löhne/Honorar	167'311.40	164'000.00	169'235.60	156'000.00
Betriebs-Fam.-Zulagen	600.00	100.00	100.00	0.00
Spesen MA	9'943.39	6'000.00	4'770.00	4'000.00
Sozialversicherungen	22'232.00	23'500.00	23'101.00	23'000.00
Miet-/Raumkosten	8'220.00	9'420.00	9'420.00	9'180.00
Betriebsversicherung	516.90	500.00	460.90	500.00
Bürobetriebskosten	2'857.10	7'500.00	5'544.05	5'500.00
GV/Vorstand/Sitzungen	2'674.25	3'500.00	3'108.75	3'500.00
Öffentlichkeitsarbeit	0.00	0.00	0.00	6'000.00
Rechtskosten/Honorare an Dritte	8'958.40	11'000.00	15'600.35	20'000.00
Übrige Kosten	2'530.95	0.00	0.00	0.00
Bankspesen/-gebühren	3.00	0.00	15.95	0.00
Mehrwertsteuer	12'550.00	12'350.00	12'800.00	13'000.00
Delkredere-Anpassung	216.30	0.00	1'077.70	0.00
Abschreibung	1'739.55	2'000.00	1'238.60	2'000.00
	240'353.24	239'870.00	246'473.05	242'680.00

MEHRERTRAG	9'898.75		11'191.33	1'850.00
MEHRAUFWAND		-150.00		

Die letzte Seite

Hindernisfrei bauen für Menschen mit einer Hörbehinderung mit Schwerpunkt Lernen.

Ein Plädoyer für gute Raumakustik

Eine gute Raumakustik hat positive Effekte auf das Lernen. Denn Lärm beeinträchtigt nicht nur die Sprachwahrnehmung, sondern auch Aufmerksamkeits-, Arbeitsgedächtnis- und Lautverarbeitungsprozesse.

Dazu kommt, dass bei Kindern Lärm und Nachhall eine erheblich stärkere Verschlechterung des Sprachverstehens bewirken als bei Erwachsenen, denn der Wortschatz ist bei Kindern viel weniger gefestigt.

Auch ist die Hörbarkeit der gesamten akustischen Information in Schulräumen von besonderer Bedeutung. Minimale akustische Unterschiede, wie z.B. «Auto versus Autos» oder «geht versus gehst» müssen hörbar sein (Bogner, 2017).

Die Effekte der Raumakustik konnten bei allen Schülerinnen und Schülern festgestellt werden. Jedoch verstärkt sich deren Bedeutung für Menschen mit einer Hörbehinderung, denn bei ihnen summiert sich die Belastung schlechter akustischer Bedingungen mit der Belastung der schlechteren Voraussetzung durch die Hörminderung (vgl. Breitsprecher, 2011).

Kognitive Ressourcen werden für die Dekodierung des Sprachsignals benötigt und stehen somit nicht mehr für weitere kognitive Prozesse zur Verfügung.

Eine gute Raumakustik ist also unerlässlich, besonders im Kontext Schule.

Und dies nicht nur für Menschen mit einer Hörbehinderung, auch für Kinder mit Autismusspektrumstörungen, für Kinder mit Schwierigkeiten im Bereich Aufmerksamkeit und letztlich für alle, auch die Lehrpersonen.

Die beiden Forscher D. Canning und A. James konnten aufzeigen, dass eine gute Raumakustik massgeblich zu einem guten Klassenklima beiträgt. So ermöglicht eine geringe Nachhallzeit den Lehrpersonen, mit normaler, statt mit erhobener Stimme zu sprechen und dabei immer noch ein grösseres Signal-Rausch-Verhältnis zu erzielen. Dies bewirkt, dass Schülerinnen und Schüler das Klassenklima als besser einschätzen.

Natürlich sind auch technische Hilfsmittel von grosser Bedeutung für eine gelingende Integration. Hierzu gibt es verschiedene Möglichkeiten, jedoch bewährt sich in Mehrzweckräumen und Aulas immer noch der Einbau von Ringleitungen. Denn nur damit können Hörgeräte verschiedener Hersteller unkompliziert verbunden werden (Voraussetzung T-Spule).

Eine gute Raumakustik ist aber nicht nur in Schulen wichtig, denn Hören heisst dazugeHÖREN. Ist das Hören in Räumen zu anstrengend für Menschen mit einer Hörbehinderung, werden diese gemieden und führen letztlich zu sozialem Rückzug.

Esther Negri, Audiopädagogin

HINDERNISFREI BAUEN LUZERN

Sternmattstrasse 50, 6005 Luzern

041 360 79 88, info@hblu.ch, www.hblu.ch